



Foto: Männchen der Rotflügeligen Schnarrschrecke  
© Heiko Bellmann/Archiv Biologiezentrum Linz

## TIER DES MONATS

### Rotflügelige Schnarrschrecke *Psophus stridulus* (LINNAEUS 1758)

9/2018

Schnarrschrecken gehören der Gruppe der Ödland-schrecken an, die in Oberösterreich mit drei Arten vertreten sind. Während die Hinterflügel der Blauflügeligen Ödlandschrecke und der Blauflügeligen Sandschrecke blau gefärbt sind, erscheinen die der Rotflügeligen Schnarrschrecke beim Männchen in einem kräftigen Rot – ein Signal, das einerseits Fressfeinde in die Flucht zu schlagen, andererseits das andere Geschlecht zu beeindrucken vermag. Gepaart mit einem ratternd-knatternden Fluggeräusch, das durch das Gegeneinanderschlagen der roten Hinterflügel erzeugt wird, fällt es schwer, den Verlockungen des Schnarrschrecken-Männchens zu widerstehen.

Diese Art der Lauterzeugung stellt eine Besonderheit dar, denn normalerweise streichen Kurzfühlerschrecken – zu denen die Schnarrschrecke gehört – eine Schrillkante am Hinterschenkel wie einen Geigenbogen über eine Schrillader am Vorderflügel, wodurch ein raschelndes Zirpen entsteht. Dieser Zirpgesang ist, wie das Schnarren der Schnarrschrecken, von Art zu Art verschieden. Oft erweisen sich die charakteristischen und vielfältig ausgeprägten Werbegesänge der Heuschrecken als ein verlässlicheres Bestimmungsmerkmal als das Aussehen selbst.

Möchte man die Rotflügelige Schnarrschrecke in ihrem Lebensraum beobachten, so führt einem die

Suche nach ihr zwischen Juli und Oktober in die etwas höheren Lagen der nördlichen Kalkalpen sowie des Mühlviertels. Als ausgesprochen wärme- und trockenheitsliebende Heuschrecke besiedelt sie dort vor allem magere Mähwiesen und mit Steinen durchsetzte Weiden. Auch in Geröllhalden von Lawenstrichen und Latschenfeldern ist sie häufig zu finden. Wichtig ist das Vorhandensein von offenen und kahlen Bodenstellen, auf denen sich die Schnarrschrecken gerne sonnen und dann aufgrund ihrer braun-grauen Tarnfärbung oft schwer zu entdecken sind.

Durch das Bekanntsein von mehr als 2.000 Fundmeldungen in Österreich weiß man viel über die Verbreitung und die Lebensraumpräferenzen der Rotflügeligen Schnarrschrecke. Gleichermassen lassen sich aus den Daten auch Entwicklungen über die letzten Jahrzehnte ablesen. So sind besonders die Vorkommen im Mühlviertel sehr stark zurückgegangen. Verbuschung, Überdüngung, Zersiedelung und Straßenbau gelten als die Hauptgefährdungsursachen. Aus diesem Grund wurde die Schnarrschrecke bereits in regionale Rote Listen aufgenommen, in denen gefährdete Arten behandelt werden und die als Grundlage für Schutzmöglichkeiten dienen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018\\_09](#)

Autor(en)/Author(s): Ockermüller Esther

Artikel/Article: [Tier des Monats: Rotflügelige Schnarrschrecke. Psophus stridulus \(LINNAEUS 1758\) 1](#)